

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 51

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Die Verkündigung.“ Werkstatte des Fra Bartolomeo. (Nationalgalerie, London.)
 „L'Annonciation, tableau de l'école de Fra Angelico. (National Gallery, Londres.)“

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen

GEBURT,
 LEBEN UND STERBEN
 CHRISTI



Nazareth, die Heimat Jesu. — Nazareth.

„Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die betraut war einem Mann mit Namen Joseph, dem heilige Zandb und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Geheiligt seist du, Gottesmutter! Der Herr ist mit dir, du Gebenedeute unter den Weibern!“

(Luk. 1, 26-35)

„Or, au sixième mois, Dieu envoya l'ange Gabriel dans une ville de Galilée appelée Nazareth, à une vierge fiancée à un homme nommé Joseph de la maison de David, et cette vierge s'appelait Marie. Et l'ange étant entré dans le lieu où elle était, lui dit: — Je te salue toi qui es reçue en grâce! Le Seigneur est avec toi; tu es bénie entre les femmes.“

(Luk. 1, 26-38)

Gloire à Dieu au plus haut des Cieux — Paix sur la terre aux hommes de bonne volonté



Innen der Geburtskirche zu Bethlehem 130 u. Chr. wurde der Ilkaze. Teil dieser Kirche über der Geburtsstätte Christi errichtet.
 Intérieur de l'église de la Nativité à Bethlém, église dans les plus anciennes parties reconstruites à l'an 130.

„So ward ich auch Joseph aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Zandb, die da heißt Bethlehem, darum bay er von dem Stamme und Geschlechte Zandb born, aus bay er sich heißen ließ mit Maria, seinem betrauten Weibe, die dort schonget. Und als sie hochschwanger, kam die Zeit bay ihr gebären sollte. Und sie gebor ihren ersten Sohn und wudete ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten kein Stroh in der Geburt.“

(Luk. 2, 1-7)

„Joseph aussi monta de Galilée en Judée, savoir, de la ville de Nazareth à la ville de David, parce qu'il était de la maison et de la famille de David, pour être enregistré avec Marie, son épouse, qui était enceinte. Et pendant qu'elle était là, le temps auquel elle devait accoucher arriva. Et elle mit au monde son fils premier-né, et elle l'emballa dans des linceuls, parce qu'il n'y avait point de place pour eux dans l'hôtellerie.“

(Luk. 2, 4-7)



Durch diese Gegend zog Joseph mit Maria und dem Jesuskind auf der Flucht nach Ägypten.
 La contrée que traversèrent Joseph, Marie et Jésus, lors de la fuite en Égypte.

„So sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel bei ihnen dem Joseph im Traum und sprach: Stehe auf und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und flieh nach Ägyptenland und bleib alle, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, das selbe umzubringen. Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entwich nach Ägyptenland.“

(Matth. 2, 13, 14)

„Après qu'ils (les mages) furent partis, un ange du Seigneur apparut en songe à Joseph, et lui dit: — Lève-toi, prends le petit enfant et sa mère et enfante en Égypte, et sois là, jusqu'à ce que je te le dise; car Herode cherchera le petit enfant pour le faire mourir. Joseph donc, étant réveillé, prit de nuit le petit enfant et sa mère, et se retira en Égypte.“

(Matth. 2, 13, 14)



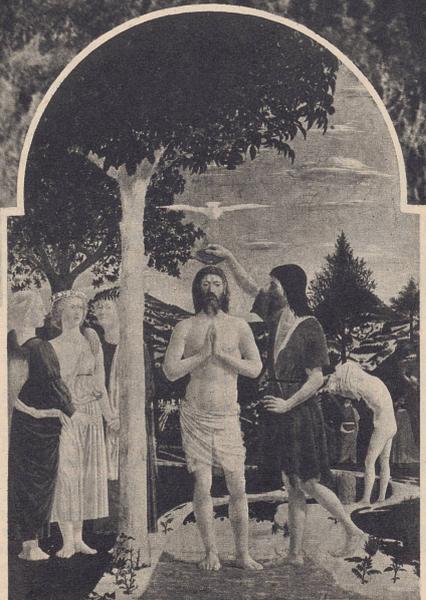
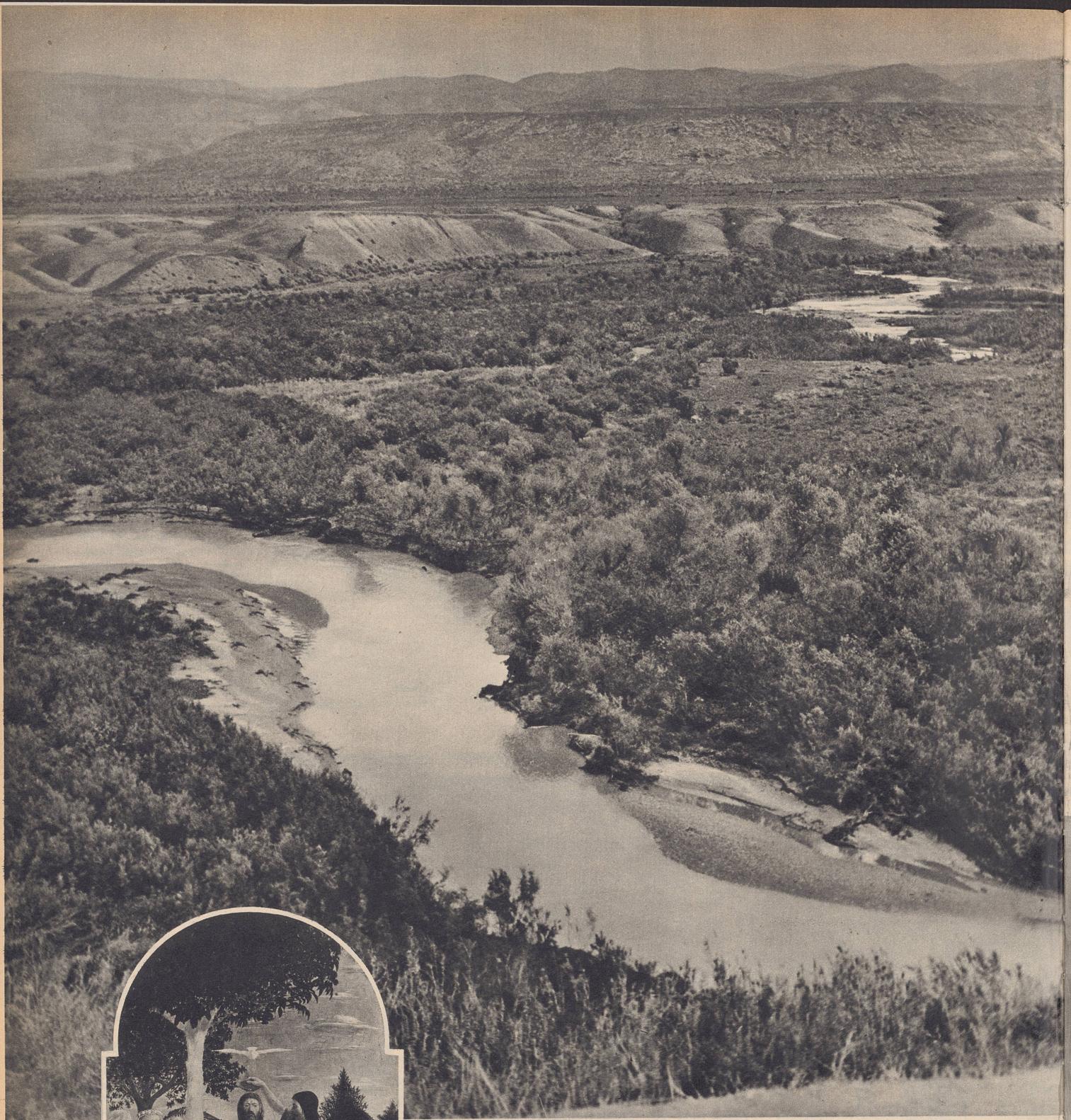
„Christus unter den Schriftgelehrten.“ Bernardino Lini. (Wallfahrtskirche zu Sarona.)
 „Jésus parmi les docteurs.“ par Bernardino Lini. (Église de la procession à Sarona.)

„Und es begab sich nach drei Tagen (denn sie ihn im Tempel ihren mittern unter den Lehrern, bay er ihnen lehrte und sie fragte. Und alle, die ihn angehört, verwunderten sich seines Fleisches und seiner Weisheit. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Was ist, bay ihr mich gesucht habt? Wohin ist mein Vater und ich? Was ist mein Name? Und er sprach zu ihnen: Was ist, bay ihr mich gesucht habt? Wohin ist mein Vater und ich?“

(Luk. 2, 41-49)

„Et au bout de trois jours, ils (ses parents) le trouverent dans le temple, assis au milieu des docteurs, les écoutant et leur faisant des questions. Et tous ceux qui l'entendaient, étaient ravies de sa sagesse et de ses réponses. Quand Joseph et Marie le virent, ils furent étonnés, et se mirent à dire: — Mon enfant, pourquoi as-tu ainsi agi avec nous? Vain ton père et moi qui te cherchions, étant fort en peine! Et il leur dit: — Pourquoi me cherchiez-vous? Ne saviez-vous pas qu'il me faut être auprès aux affaires de mon Père? Que, si, si, si.“

(Luk. 2, 41-49)



Der Jordan, der einzige große, ständige Fluß Palästinas. — *Le Jourdain.*

«Die Taufe Christi». Piero della Francesca. (Nationalgalerie, London.)
 «Le baptême du Christ», par Piero della Francesca. (National Gallery, Londres.)

„Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ und Jesus auch getauft war und betete, daß sich der Himmel auftat und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn wie eine Taube und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Luk. 3, 21, 22)

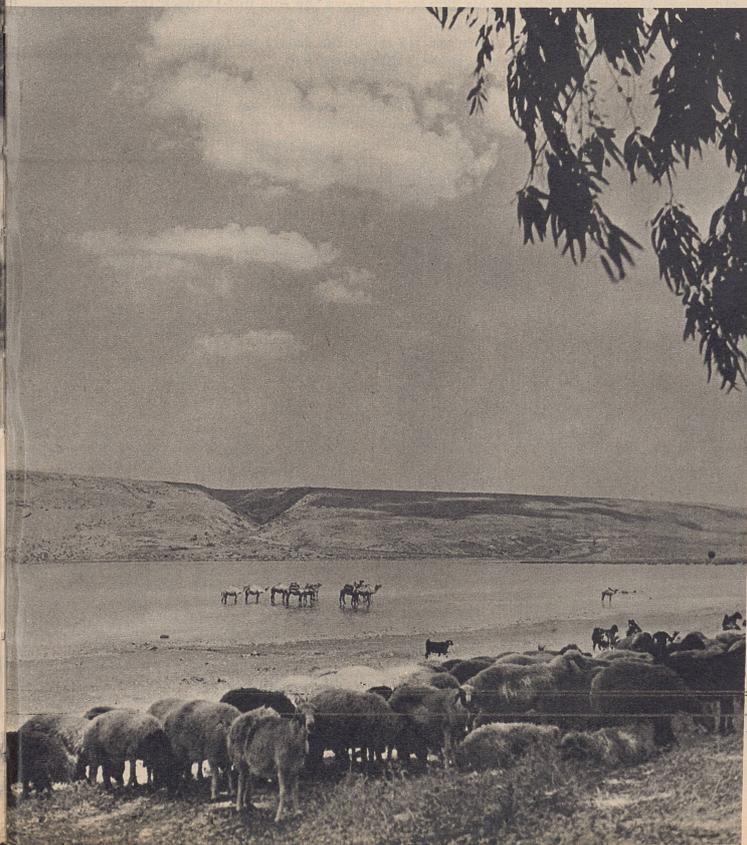
«Or, comme tout le peuple se faisait baptiser, Jésus fut aussi baptisé; et pendant qu'il priait, le ciel s'ouvrit, et le St-Esprit descendit sur lui sous une forme corporelle, comme une colombe; et il vint une voix du ciel, qui dit: — Tu es mon Fils bien-aimé, en qui j'ai mis toute mon affection.» (Luc. III, 21, 22)



«Jesus und die Samariterin». Stahlstich aus dem 18. Jahrhundert.
«Jésus et la femme samaritaine».



An einem Brunnen in Palästina.
Une fontaine en Palestine.



Schafe und Kamele am See Genezareth.
An diesem fischreichen See wohnten
die meisten Apostel als Fischer.

Le lac de Genezareth.

„Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, womit du schöpfst, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser? Bist du mehr denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“

(Joh. 4, 11—14)

«La femme lui dit: — Seigneur! tu n'as rien pour puiser, et le puits est profond: d'où aurais-tu donc cette eau vive? Es-tu plus grand que Jacob, notre père, qui nous a donné ce puits, et qui en a bu lui-même, aussi bien que ses enfants et ses troupeaux? Jésus lui répondit: — Quiconque boit de cette eau aura encore soif; mais celui qui boira de l'eau que je lui donnerai, n'aura jamais soif; mais l'eau que je lui donnerai deviendra en lui une source d'eau qui jaillira jusqu'à la vie éternelle.»

(Jean IV, 11—14)

„Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. Und da sie das taten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß. Und sie winkten ihren Gefellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen und hülften ihnen ziehen; und sie kamen und füllten beide Schiffe voll, also daß sie sanken. Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knien und sprach: Herr, gehe von mir hinaus! ich bin ein sündiger Mensch!“

(Luk. 5, 5—8)

«Simon lui répondit: — Maître! nous avons travaillé toute la nuit sans rien prendre; toutefois, sur ta parole je jeterai le filet. Ce qu'ayant fait, ils prirent une si grande quantité de poissons que leur filet se rompa; de sorte qu'ils firent signe à leurs compagnons qui étaient dans l'autre barque, de venir leur aider; ils y vinrent, et ils remplirent les deux barques, tellement qu'elles s'enfonçaient. Simon Pierre, ayant vu cela se jeta aux pieds de Jésus, et lui dit: — Seigneur! retire-toi de moi, car je suis un homme pêcheur.»

(Luc. V, 5—8)



Teil der Landstraße, die von Jerusalem nach Jericho führt. — La route qui conduit de Jérusalem à Jérico.

„Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho und fiel unter die Räder; die zogen ihn aus und schlugen ihn und gingen davon und ließen ihn halbtot liegen. Es begab sich aber ungefähr, daß ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und da er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit; da er kam zu der Stätte und sah ihn, ging er vorüber. Ein Samariter aber reifte und kam dahin; und da er ihn sah, jammerte ihn sein, ging zu ihm, verband ihm seine Wunden und goß darein Del und Wein und hob ihn auf sein Tier und führte ihn in die Herberge und pflegte sein.“ (Luk. 10, 30—34)

«Et Jésus, prenant la parole, lui dit (à un docteur qui l'interrogeait): — Un homme descendit de Jérusalem à Jérico, et tomba entre les mains des voleurs, qui le dépouillèrent; et après l'avoir blessé de plusieurs coups, ils s'en allèrent, le laissant à demi-mort. Or, il se rencontra qu'un sacrificateur descendit par ce chemin-là; et ayant vu cet homme, il passa outre. Un Lévitte, étant aussi venu dans le même endroit, et le voyant, passa outre. Mais un Samaritain passant son chemin, vint vers cet homme, et le voyant, il fut touché de compassion; et s'approchant, il banda ses plaies, et il y versa de l'huile et du vin; puis il le mit sur sa monture, et le mena à une hôtellerie et prit soin de lui.» (Luk. X, 30—34)

„Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg. Und da er nahe hinzukam und zog den Delberg herab, fing an der ganze Haufe seiner Jünger, fröhlich Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, ein König in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“ (Luk. 19, 36—38)

«Et comme il passait, plusieurs étendaient leurs vêtements par le chemin. Et lorsqu'il approchait de la descente de la montagne des Oliviers, toute la multitude des disciples, transportée de joie, se mit à louer Dieu à haute voix pour tous les miracles qu'ils avaient vus; et ils disaient: — Béni soit le Roi qui vient au nom du Seigneur! Paix soit dans le ciel, et gloire dans les lieux très-hauts!» (Luk. XIX, 36—38)



«Christi Einzug in Jerusalem». Stahlstich aus dem 18. Jahrhundert.

«L'entrée du Christ à Jérusalem», gravure du XVIIIe siècle.



«Kreuztragender Christus». Greco. (Prado, Madrid.)

«Jésus portant sa croix», par Domenico Theotocopuli dit le Greco. (Musée du Prado, Madrid.)

„Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf hebräisch Golgatha.“ (Joh. 19, 17)

«Et Jésus, portant sa croix, vint au lieu appelé le Calvaire, qui se nomme en hébreu Golgotha.» (Jean, XIX, 17)

„Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu; und nahm ihn ab, wickelte ihn in Leinwand und legte ihn in ein gehauenes Grab, darin niemand je gelegen hatte. Und es war der Rüsttag, und der Sabbat brach an. Es folgten aber die Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und besahen das Grab und wie sein Leib gelegt ward.“ (Luk. 23, 52—55)

«Etant venu chez Pilate, lui (Joseph d'Arimathée) demanda le corps de Jésus. Et l'ayant descendu de la croix, il l'enveloppa d'un linceul, et le mit dans un sépulchre taillé dans un roc, où personne n'avait encore été mis. C'était le jour de la préparation, et le sabbat allait commencer. Et les femmes qui étaient venues de Galilée avec Jésus, ayant suivi Joseph, remarquèrent où était le sépulchre, et comment le corps de Jésus y avait été mis.» (Luk. XXIII, 52—55)



«Christus am Oelberg». Giovanni Bellini. (Nationalgalerie London.)

«Le Christ à la montagne des Oliviers», par Giovanni Bellini. (National Gallery, Londres.)

„Und er riß sich von ihnen einen Steinwurf weit und kniete nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Es erschien aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.“

(Luk. 22, 41—43)

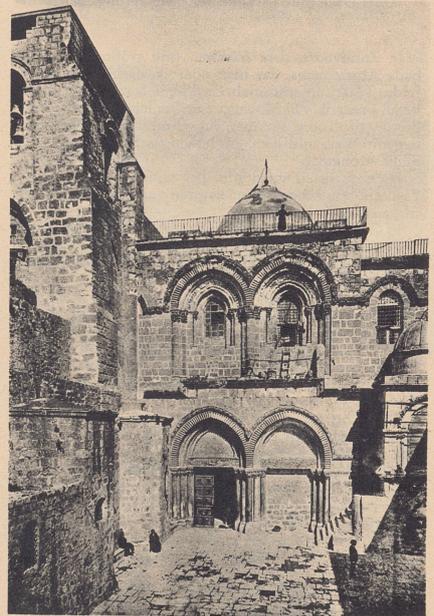
«Alors il s'éloigna d'eux (ses disciples) environ d'un jet de pierre et s'étant mis à genoux, il pria en disant: — Mon Père! si tu voulais éloigner cette coupe de moi! Toutefois, que ma volonté ne se fasse pas, mais la tienne. Et un ange lui apparut du ciel pour le fortifier.»

(Luc. XXII, 41—43)



«Grablegung Christi». Michelangelo. (Nationalgalerie, London.)

«La mise au tombeau», par Michel-ange. (National Gallery, Londres.)



Hierher, zum Eingang der Grabeskirche, führt die Via dolorosa in Jerusalem. Am Eingang befindet sich eine Marmorplatte, auf welcher der Leichnam Christi gesalbt worden sein soll. Unter der Hauptkuppel ist die Grabkapelle mit dem Felsengrab Jesu, das mit einer Marmorplatte zugedeckt ist. Ueber die Echtheit des Heiligen Grabes, das erst seit 336 hier gezeigt wird, gehen die Meinungen sehr auseinander.

L'église du St-Sépulcre, à Jérusalem, qui abrite le tombeau du Christ.